

Mittelrhein

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/Fotos, Videos, Berichte](http://www.rhein-zeitung.de/Fotos,Videos,Berichte) auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

Rückendeckung aus Mainz für Variante „pink“

Tunnel Der Regierungsbeauftragte für das Welterbe in Rheinland-Pfalz sieht in der Umfahrung einzig verträgliche Lösung

Von unserer Redakteurin
Denise Bergfeld

■ **Mittelrhein.** Die Deutsche Bahn und das Bundesverkehrsministerium haben erneut Post erhalten, in der es um den geplanten Neubau eines Bahntunnels am Mittelrhein geht. In einem neunseitigen Schreiben setzt sich jetzt auch der Regierungsbeauftragte für das Welterbe in Rheinland-Pfalz, Salvatore Barbaro, für die pinke Tunnelvariante ein.

„Eine Beurteilung der unterschiedlichen Planungsvarianten hat ergeben, dass ausschließlich die Planungsvariante ‚pink‘ als welterbeverträgliche Lösung akzeptiert werden kann.“

Der Regierungsbeauftragte für das Welterbe in RLP hat sich an die Deutsche Bahn und das Bundesverkehrsministerium gewandt.

Bei „pink“ handelt es sich um eine von sechs möglichen Tunnelösungen: ein rund sieben Kilometer langer und komplett unterirdischer Umgehungstunnel, mit dem die Bahn die Städte St. Goar und Oberwesel umfahren würde. Die lärmgeplagten Bewohner am Mittelrhein befürworten natürlich diese Variante.

Auch die Deutsche Bahn AG zieht in Betracht, einen neuen Tunnel zwischen den beiden Städten zu bauen, weil die 150 Jahre alten Bestandstunnel am Bank-, Bett-

und Kammereck auf lange Sicht ersetzt werden müssen. Doch die Bahn hatte in der Vergangenheit bereits verkündet, die preiswertere Variante „rot“ zu bevorzugen. Das bedeutet: eine Sanierung der kurzen historischen Tunnel plus einem Bau neuer paralleler Röhren.

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel, Thomas Bungert, hatte auf diese Nachricht hin die Unesco in Paris und die Landesregierung angeschrieben mit der Bitte, Druck auf die Bahn zu ausüben und sich für die pinke Tunnelvariante einzusetzen. Auf eine Antwort aus Paris wird am Rhein noch gewartet.

Der Regierungsbeauftragte für das Welterbe hingegen findet in seinem aktuellen Schreiben an Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn, und Staatssekretär Rainer Bomba vom Bundesverkehrsministerium deutliche Worte: „Eine Beurteilung der unterschiedlichen Planungsvarianten unter denkmalpflegerischen und Welterbeperspektiven hat ergeben, dass ausschließlich die Planungsvariante ‚pink‘ als welterbeverträgliche Lösung akzeptiert werden kann“, schreibt er an Lutz. Zu diesem Ergebnis sei auch der Icomos-Vizepräsident Christoph Machat gekommen.

Abbruch eines Teils der Stadtmauer würde nicht genehmigt

Der Regierungsbeauftragte bezieht zu den Tunnelvarianten mit den vorgesehenen Ein- und Ausfahrten Stellung. Zu den nördlichen Ein- und Ausfahrten der Varianten „rot“, „grün“ und „blau“ schreibt er, sie



Der Tunnel bei St. Goar und Oberwesel soll „pink“ werden und den Mittelrhein auf einer Strecke von mehr als neun Kilometern linksrheinisch vom Bahnlärm entlasten – dafür spricht sich nun auch der Regierungsbeauftragte für das rheinland-pfälzische Welterbe, Salvatore Barbaro, aus. Foto: Thomas Torkler

könnten aus denkmalschutzrechtlichen Aspekten sowie unter Welterbeperspektiven nicht akzeptiert werden, da diese Varianten nicht ohne die Vernichtung wertvoller Denkmalsubstanz auskommen. „Für die Errichtung der neuen Tunnelportale im Norden wäre auf Höhe des Bahnhof St. Goar der Abbruch eines Teils der Stadtmauer einschließlich eines Stadtmuerturms erforderlich“, so Barbaro. Er betont, dass schon allein aufgrund des Denkmalswerts eine Genehmigung nicht möglich wäre.

Zu den nördlichen Ein- und Ausfahrten der Varianten „gelb“, „orange“ und „pink“ heißt es, dass zwar eine erhebliche Beeinträchtigung der Burg Rheinfels und des Burgbergs zu erwarten wäre. Dennoch sei dieser Variante der Vorzug zu geben, da nicht unmittelbar Denkmalsubstanz zerstört würde. Zu den südlichen Varianten der Ein- und Ausfahrten schreibt Barbaro an das Verkehrsministerium, dass alle Varianten außer der pinken das Landschaftsbild beeinträchtigen würden. „Bei den Südportalen der Varianten ‚gelb‘ und

‚grün 2‘ und der etwas weiter nördlich liegenden Varianten ‚orange‘ und ‚grün 1‘ wäre mit der Schaffung eines neuen Tunnelportals mit flankierenden Stützwänden der am nördlichen Stadtausgang von Oberwesel gelegene Oelsberg betroffen“, heißt es.

Neues Tunnelportal würde Landschaftsbild massiv stören

„Aus südlicher Blockrichtung wäre im Norden ein neues, groß dimensioniertes Tunnelportal mit Rettungsplätzen als Ingenieurbauwerk am Beginn der Rheinbiegung als deutlich störend im Zusammenhang mit dem Stadtbild wahrnehmbar“, schreibt Barbaro und betont: „Der Bau eines solchen Tunnelportales würde das Landschaftsbild und die Landschaftsästhetik – nicht nur beim Blick von der Schönburg aus – massiv stören und hätte damit direkten negativen Einfluss auf den universellen Wert und die visuelle Integrität der Welterbestätte.“ Von der südlichen Ein- und Ausfahrt der pinken Variante mit einem neuen Haltepunkt im Gewerbegebiet wäre die Stadtan-

Widerstand gegen geplantes Ultramet

Bürger aus Wallersheim, Urbar, und Eitelborn haben sich zusammengeschlossen und ihre Bedenken gegen die Trasse eingereicht. Doch welche Erfolgsaussichten hat der Widerstand noch? Seite 22

sicht hingegen nicht nachteilig beinträchtigt, urteilt der Welterbebeauftragte der Landesregierung.

Mit Blick auf den Bahnlärm betont er außerdem, dass das Unesco-Welterbekomitee die Bundesrepublik und die betreffenden Behörden aufgefordert hat, ihre Infrastrukturprogramme zu nutzen, um den Bahnlärm zu senken.

„Während bei den Varianten ‚rot‘, ‚grün 1 und 2‘ sowie ‚blau‘ nicht mit einer nennenswerten Lärmentlastung zu rechnen ist und bei den Varianten ‚gelb‘ und ‚orange‘ in erster Linie St. Goar und St. Goarshausen vom Bahnlärm entlastet würden, würde die Rheinlinie bei der Variante ‚pink‘ auf einer Strecke von über neun Kilometern – also mehr als 13 Prozent des gesamten Welterbegebiets – vom linksrheinischen Bahnlärm entlastet. Hiervon betroffen wären neben den Gemeinden St. Goar, Oberwesel und St. Goarshausen im Tal auch die Höhengemeinden Patersberg, Urbar, Bornich, Heide, und Dörscheid sowie große Teile der Premiumwanderwege Rheins- und Rheinburgenweg. Inso-

weit ist auch unter dem Gesichtspunkt Bahnlärm die Tunnelplanvariante ‚pink‘ als welterbeverträglichste Lösung zu betrachten.“

Aktuell erstellt die Deutsche Bahn eine Kosten-Nutzen-Analyse der verschiedenen Tunnelvarianten, auf deren Ergebnis eine Entscheidung getroffen werden soll. „Ich bin glücklich, dass der Staatssekretär unserer dringenden Bitte nachgekommen und auf den ‚Protestzug‘ aufgesprungen ist“, betont VG-Bürgermeister Bungert.

Hoffen darauf, dass die Bahn ein Einsehen hat

Die Deutsche Bahn AG könne die vorgetragenen Argumente nicht einfach beiseiteschieben und das Unesco-Welterbe aufs Spiel setzen. „Nun hoffen die St. Goar-Oberweseler auf ein Einsehen der Bahn, zumal es derzeit nicht danach aussieht, als würde die Alternativtrasse zur heutigen Güterzugstrecke am Mittelrhein ‚in den vordringlichen Bedarf‘ des Bundeswegeplans 2030 aufgenommen werden“, heißt es dazu in einer Mitteilung der VG-Verwaltung.

Mit Riesling in die Unterwelt von Oberwesel hinabsteigen

Tourismus Führungen finden auch in diesem Jahr statt – Zwei neue Weinkeller gesellen sich mit dazu und erweitern das beliebte Angebot

■ **Oberwesel.** Die Tourist-Information Oberwesel lädt auch in diesem Jahr wieder zur Führung „Mit Riesling durch die Unterwelt“ ein. Das Konzept, Historisches mit Kulinarischem im lockeren Gespräch zu verbinden, hat sich erfolgreich bewährt, was die große Resonanz auf dieses Angebot beweist.

Zwei neue Weinkeller gesellen sich im Jahr 2018 zu den Ausflügen in die Unterwelt dazu: der imposante Keller der ehemals kurtrierischen Kellerei aus dem 12. Jahrhundert von Rolf Castor sowie der ebenfalls beeindruckende historische Gewölbekeller im Weingut Lanius-Knab. Bei dieser Zeitreise durch die Jahrhunderte stehen



Luise Lutterbach führt ihre Gäste gern durch die Oberweseler Weinkeller. Auch der Keller von Wolfgang Dietrich vom Weingut „Zum Lamm“ ist in diesem Jahr wieder mit im Programm. Foto: Rainer Lutterbach

Oberwesels Rebsorte Nummer 1, der Riesling, und die Kellergewölbe im Mittelpunkt.

Geschichten und Geschichte, Genuss und Gourmet auf rustikal, pfiffig und abwechslungsreich machen den Reiz dieser Führung aus. Ob wie gehabt bei Iris Marx in der „Historischen Weinwirtschaft“, im „Lamm“ bei Winzer Wolfgang Dietrich oder im Schieferkeller des Weinguts „Johannes Hoffmann“ – auch im neuen Jahr verspricht die Tour wieder viel Vergnügen und Wissenswertes über Oberweseler Weinkultur.

Lust auf einen Ausflug in die Unterwelt? Die Kellertouren werden freitags alterierend am 23. März, 20. April, 19. Oktober und 23. November 2018 angeboten, jeweils um 18 Uhr. Preis: 34 Euro pro Person, inklusive Essen und Trinken.

⊕ Karten sind bei der Tourist-Information Oberwesel erhältlich. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 06744/710 624 oder per E-Mail an info@oberwesel.de

Vorverkauf für Fastnacht startet heute

Karneval Zwei Sitzungen mit Tanz – Motto der Session: Schwarz-Gold hat's in der Hand – Baudobrigas Märchenland

■ **Boppard.** Karten für die zwei Sitzungen der Karnevalsgesellschaft Schwarz-Gold Baudobriga 1955 gibt es am heutigen Freitag, 5. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr im Alten Rathaus am Bopparder Marktplatz – allerdings nur für Mitglieder. Der Kartenverkauf für die Öffentlichkeit startet einen Tag später, am morgigen Samstag, 6. Januar, von 11 Uhr bis 12 Uhr.

Die erste Kostümsitzung der Karnevalsgesellschaft Schwarz-Gold Baudobriga 1955 findet am Samstag, 27. Januar, in der Bopparder Stadthalle statt. Eine Woche später, am Samstag, 3. Februar, wird dann die zweite Sitzung ebenfalls in der Stadthalle veranstaltet. Die aktuelle Session steht unter dem Motto „Schwarz-Gold hat's in der Hand – Baudobriga's Märchenland“.

Sitzungspräsident Philipp Schug freut sich schon darauf, wieder



Höhepunkte der Sitzungen der KG Schwarz-Gold Baudobriga sind die Auftritte von Irmgard Knüppel und Rainer Zufall. Fotos: Irmgard Knüppel/Larry Lunte



durch das stimmungsvolle Programm zu führen. Die Baudobriga bietet ein tolles Programm mit humorvollen Vorträgen, Tanz- und Showeinlagen.

Höhepunkte der Sitzungen sind unter anderem die Auftritte von Rainer Zufall (Original Kowelenzer Comedy) und Irmgard Knüppel (Theken-Psychologin ohne Kasenzulassung).

Nach dem Programm gibt es für jeden die Gelegenheit, das Tanzbein bei Livemusik zu schwingen. Bei allen Sitzungen ist Kostümierung der Zuschauer erwünscht.

⊕ Der Kartenpreis für Erwachsene beträgt 11 Euro pro Person, Jugendliche mit Schülerausweis und Mitglieder erhalten die Karten jeweils für 9 Euro.